



## **Wir sind gefragt!**

**Aylin K. ist Mutter von drei Kindern und über viele Jahre hinweg eine engagierte aktive Helferin des Stadtteilzentrums Briegelacker. Im November 2007 wurde Aylin K. von ihrem früheren Ehemann überfallen und mit 26 Schnitt- und Stichwunden lebensgefährlich verletzt. Sie überlebte knapp. Wir alle waren fassungslos.**

**Leider ist ihr Fall kein Einzelfall – auch nicht mit diesem Ausgang. Zwangsverheiratung, Gewalt in Ehe und Familie – und auch Ehrenmord – das findet mitten unter uns statt. Für viele betroffene Frauen eine unheimlich schwierige Situation.**

Wenn sie „ausbrechen“ und unabhängig sein möchten, werden sie unter Druck gesetzt. Wenn sie den entscheidenden Schritt tun, werden sie von Familie und Freundeskreis ausgeschlossen, müssen „untertauchen“, alle Bindungen abbrechen. Für Außenstehende ist es nicht einfach Position zu beziehen und zu helfen, da man damit in die Privatsphäre einer Familie eingreift. Kulturelle Hintergründe spielen eine weitere Rolle.

Aylin K. hat sich vor kurzem entschlossen an die Öffentlichkeit zu gehen. Mit Hilfe von mehreren Frauenorganisationen möchte sie für die Selbstbestimmung von Frauen eintreten und auf das Problem der Gewalt gegen Frauen aufmerksam machen.

Ich hoffe, dass es Aylin K. gelingt, mit ihrer Kampagne betroffene Frauen zu erreichen und ihnen Mut zu machen. Ich hoffe, dass es uns gelingt, diese Frauen solidarisch und mit den richtigen Mitteln zu unterstützen, und dass unsere Gesellschaft sie besser schützen kann. Und ich hoffe, dass es gelingt, dieses Thema in allen kulturellen und religiösen Gemeinden und Gruppierungen, gleich welcher Richtung, zu platzieren und einen Diskussionsprozess in Gang zu setzen.

Als kirchlicher, katholischer Verband treten wir dafür ein, dass es keine Unterschiede zwischen Mitmenschen geben darf aufgrund der Herkunft, Sprache, Religion, der politischen Einstellung oder wegen des Geschlechts. Männer und Frauen sind gleichberechtigt – so steht es auch im Grundgesetz.

Dies zu respektieren erwarten wir von denen, die hier schon ihre Heimat haben ebenso wie von denen, die hier Zuflucht, Perspektive und Heimat suchen.

Wir sind gefragt!

Alle Menschen, die in Deutschland leben – zugewanderte und deutsche – sind gefragt. Ich wünsche Aylin K. viel Kraft für die bevorstehende Gerichtsverhandlung. Sie beginnt am 25. Juni.

Clemens Litterst  
Fachbereichsleiter Stadtteilarbeit